



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

318. Markgraf Albrecht berichtet seinem Bruder den Gang der  
Verhandlungen in Landshut und seine Ansicht darüber, am 5. Oktober  
1467.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

armbrost vnd allen schiffzug, dar zu mit knechten uerleychen byß wyder an sin gewar, vnd wollend uch, was darüber gat, nit duren lassen, Es wirt hundertfach wyderumb pracht. Vwer gnad gebiet mir alle zyt als uwer gnaden willigen diener. Gott der almechtig uerlieh uch syn gnad vnd alles gut, damit zu guter nacht. Datum feria sexta ante michahelis, Anno domini etc. LXVII.

Ludwig graue zu Helffenstein,  
Here zu Hiltenburg.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

318. Markgraf Albrecht berichtet seinem Bruder den Gang der Verhandlungen in Landshut und seine Ansicht darüber, am 5. Oktober 1467.

Lieber Bruder. Als Ew. lieb vnd wir Jorgen von absperg, doctor, itzundt zw lantzhwt auff den tag bey hertzog ludwigen vnd vnnser Schweger von sachsen ret in des konigs sachen von Beheim gehabt haben, sein mancherley geret, den konig von Beheim antreffenn, wie sein Durchleuchtigkeit mit vnnserm heyligen vater dem Babst, auch vnnsern herren dem kayser gericht solt werden, das lassen wir also, wie sein gnad wille, anzwpringen gescheen. Aber von Hertzog ludwigs wegen ist darnach furgehalten, das sich die herren von sachsen, von Bayrn zw vnnserm herrn dem keyser vnd ob vnnser herr der keyser nit wollt, sie sich selbs zwfamen verpinden vnd in eynung thun solten wider die kron zw Beheim, Als wir ewer lieb die selbigen begriffen artickel hiemit zusenden. Können wir nit versteen, das soliche eynung weder ewr lieb, noch vns annemlich sey, wenn sie allein wider die kron zw Beheim ist, vnd nicht innen helt, das wir wider einander nit sollen. So will auch Hertzog Ludwig nit leiden, das man setz, ob yemant wider recht von den Beheimen vberzogen wurd, Auch nit gedulden zu setzen, ob yemant in der eynung von einem fremden gezeug vberzogen wurd, allein wider die Beheimen, do der krieg in zweyen jaren gewislich verhanden ist, dan hertzog ludwig des konigs tochter nit nemen will. Vnd darvmb so wer vnser rat, das ewer lieb vnd wir die Ding also abschließen, das wir vns gern mit den Osterreich, Bayern, Sachsen vnd Brandenburg in aynung vnd verstantnus kommen wollen auff maynung, das vnnser keyner wider den andern feyn wolle. Dar einer dem andern von freuntschaft wolle helfen, das geschehe. Aber das wir vns in kein hilffliche aynung zu diser zeit geben, das finden wir am Rat nit, das wollet selber bewegen vnd das pest furnemen, Auch des Handels bey vnnserm schwager von sachsen halben eyllend wissen lassen, was ewr meynung sey vnd darnach haben zw richten. Datum Onnoltzpach, am montag nach Francisci, anno LXVII. Albrecht.

Höfler's Kaiserl. Buch S. 150. 151.